© Volkshochschule Kempten/Download unter www.biologiezentrum.at

Naturwiss.Mitt.Kempten/Allgäu
Jahrg. 19, Folge 1 (Febr.1975)

Buchbesprechung:

ULMER FLORA von Karl MÜLLER und G.W.BRIELMAIER
Neubearbeitet und erweitert von Gerhard KURZ, Vöhringen.
29.Heft (1973) der Mitteilungen des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik Ulm/Donau. (305 Druckseiten mit einem Kartenanhang).

Bei diesem Werk handelt es sich um die zweite im Druck erschienene Flora des Gebietes um Ulm, die auf den grundlegenden Vorarbeiten des berühmten, leider allzu früh verstorbenen Floristen Karl MÜLLER beruht. Die erste Druckfassung erstellte in mustergültiger Weise G.W.BRIELMAIER; wir empfahlen dieses Buch, das sowohl nach Genauigkeit als auch nach Reichhaltigkeit den Durchschnitt vieler Lokalfloren überragt, den Mitgliedern unserer Arbeitsgemeinschaft schon in einem früheren Heft der "Mitteilungen".
Auch dor Neubearbeitung der Ulmer Flora durch Gerhard KURZ gilt unsere Empfehlung. Zwar weist das Werk in seiner äußeren Gestaltung ein paar "Schönheitsfehler" auf: Das angewandte drucktechnische Verfahren gestattet keine stärkere Differenzierung des Druckbildes; der Kartonage-Einband ist nur wenig haltbar; die auf etlichen Seiten eingeschobenen Fotografien entsprechen -ebenfalls wegen der Drucktechnik- modernen Anforderungen nicht ganz. Zum Inhalt aber - und auf diesen kommt es schließlich zuerst an!- darf man dem Verfasser und dem Verein für Naturwissenschaft und Mathematik gratulieren.
Gerhard KURZ hat die Grunddisposition Karl MÜLLERs und G.W. BRIELMAIERs in wesentlichen Elementen übernommen. Die Nummerierung der einzelnen Arten deckt sich mit der Brielmaier-Fassung Nomenklatur und systematische Aufgliederung zahlreicher Arten wurden dem neuen Gebrauch und Erkenntnisstand angepaßt. Seinem umfangreichen Fundortregister schickt KURZ "praktische Hinweise" und einen "pflanzengeographischen Teil" voraus. Wichtige, die Ulmer Flora bedingende Faktoren werden darin angesprochen, die Ulmer Bestandsaufnahme in einen größeren Zusammenhang gestellt. Die entsprechende Literatur und die Forschungsergebnisse eines ganzen Mitarbeiterteams wurden gründlich gesichtet und gewissenhaft ausgewertet.
Für die floristische Weitsicht des Bearbeiters spricht auch das Verfahren, den eigentlichen Untersuchungsraum nicht zu starr abzugrenzen. Viele Angaben greifen über den engeren Ulmer Raum hinaus und beziehen sich auf Wuchsorte bei Kellmünz oder Erolzheim. Da unsere im Entstehen begriffene "Allgäu-Flora" das nördliche Ho und südliche Hu (bis

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

zur Linie Kellmünz-Babenhausen) einbezieht, berühren sich die beiden Untersuchungsgebiete wenigstens im Bereich des Illertales.
Der interessanteste Teil des Buches ist die Zusammenstellung der Arten und Fundorte. Dabei fallen auch anscheinend beabsichtigte Lücken auf. Aus der Familie der Orchidaceae z.B. werden nur vier Arten mit Wuchsorten angeführt, die Gattung Hieracium wird in der Zweitbearbeitung knapp gehalten. Dem Verfasser ging es anscheinend darum, dem Neuen - d.h. vor allem den neuen Fundorten- einen möglichst breiten Raum zu geben. Er vermeidet dabei alle pauschalen Hinweise ("häufig","verbreitet" u.ä.) und führt auch zahlreiche Wuchsorte sogenannter Trivialarten (z.B.Poa annua, Urtica dioica, Ranunculus repens7 an, um ihre Verbreitung gesichert zu dokumentieren und der mitteleuropäischen Kartierungsarbeit tatsächliche Verbreitungsunter= lagen zu liefern. Problematische, in der älteren Literatur aber immer wieder übernommene Fundortangaben werden kritisch geprüft und mit entsprechenden Fragezeichen versehen. Ein Beispiel dafür: Senecio fluviatilis wurde (von BERTSCH und auch von anderen Autoren) wieder= holt als Pflanze der württembergischen (und auch bayerischen) Iller= auen genannt. G.KURZ und seine Mitarbeiter konnten diese Art im Iller= bereich nirgends feststellen. Frühere Verwechslungen mit Senecio fuchsii erscheinen durchaus nicht unwahrscheinlich.- Schließlich sei darauf hingewiesen, daß für die neuen Fundortangaben aller Arten Fin= der und häufig auch das Jahr des Fundes in Abkürzung angeführt werden, und daß der Aufzählung der jeweiligen Wuchsorte wichtige Kommentare hinzugefügt werden. Dem Liebhaber der Allgäu-Flora wird die neue Ulmer-Flora auch deshalb nützlich sein, weil sie den Blick für typi= sche Verbreitunsareale schärft und dazu anregt, nach Arten, die KURZ oder seine Mitarbeiter im Ulmer Raum bereits registrieren konnten, im Nordteil des Allgäuer Untersuchungsgebietes zu suchen.

Erhard Dörr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten (Allgäu) der Volkshochschule Kempten

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 19_1

Autor(en)/Author(s): Dörr Erhard

Artikel/Article: Buchbesprechung. 63-64